

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 44. Sonntag, den 15. Februar, 1820.

Zeit - Allerlei.

Verzage doch Niemand an der Zeit, oder gar an der Vorsehung. Habt ihr einmal irgend ein kleines Uebel der Welt mit der unendlichen Güte und Fürsorge zu reimen und zu versöhnen gewußt: so müßt ihr es auch bei jedem größern vermögen, da der Einwurf oder Zweifel gegen den Allheiligen und Unendlichen derselbe bleibt, ob er vom kleinsten oder vom größten Leiden hergenommen wird. Aber der Mensch wird weniger vom Uebel selber als von dessen Zusammendrängung in Zeit oder Raum betäubt und getäuscht; — daß jede Minute auf der ganzen Erde sechzig Leichen aus ihr wegträgt, fällt uns weniger auf, als die Pest einer Stadt uns erschütteret. Eine Gewitterwolke oder eine Sonnenfinsterniß deckt dem vorschnellen Irrgeföhle dunkler und dichter die unendliche Ur-Sonne zu, als eine längste Polar-Nacht. Aber warum denken denn die Menschen nicht daran, daß in düstern Jahrhunderten ein von Gott abgeschickter Gottessohn plötzlich aus dem Gewölke trat und sonnig die weinende Erde in warmen Glanz einfaßte? Warum erinnert der Mensch, sich sonst aus seiner, besonders aus seiner kindlichen Geschichte immer lebhaft der Freuden,

und nur wenig der Entbehrungen und Strafen; aber warum entsinnt er sich nicht, eben sowohl aus der Weltgeschichte, aus der langen Völker-Vergangenheit, mehr der Erhebungen derselben als der Niederstürzungen, mehr des Trostes als des Grams? — Wie, wenn nun ein Mann an der Noah's Arche und nahe an der Sündfluth einen Schluß auf die nachfolgende Weltgeschichte gemacht hätte?

Ein hochgesinnter Fürst mit grauen Haaren, zu dessen Füßen seine Länder blühen, gleicht den hohen Bergen mit Schnee bedeckt, unter welchen die Auen und Thäler, die von ihren Gipfeln gewässert werden, umher liegen voll Blumen und Ernten.

Das Genie und der Fürst.

Das Volk bedauert beide zweimal am meisten: wenn sie ihre Regierung antreten und wenn sie sie niederlegen; am Krönungstage und am Sterbetage werden sie am feurigsten gelobt. So funkelt ein Stern zweimal am stärksten, bei dem Aufgange, bei dem Niedergange; aber kleiner erscheint die Sonne und jedes Gestirn in der Mitte, wo sie eben das reichste Licht auf die Erde gießen.

Vom 5. bis zum 11. Februar sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

- Eine Frau 74 Jahr, Hrn. Joh. Friedrich Hofmann's, Bürgers und Weinschenken Frau Witwe in der Grimma'schen Gasse.
 Ein Knabe 9 Tage, Mstr. Joh. Karl August Spieler's, Bürgers und Fleischhauers Sohn, am Gottesacker.
 Ein unehel. todtgeb. Knabe, Christianen Sophien Simon's, Einwohnerin Sohn, im Hebammen-Institut.

S o n n t a g.

- Eine Frau 81 Jahr, Hrn. M. Christian Heinrich Gottlieb Weber's, der wohlbl. Juristen Fakultät Actuarii hinterlassene Frau Witwe, in der Peterstraße.
 Eine led. Mannspers. 69 Jahr, Hr. Joh. August Ackermann, Med. Baccal., am Petersteinwege.
 Ein Mann 48 Jahr, Mstr. Nicolaus Heinrich Grimm, Bürger und Buchbinder, auf der Neugasse.
 Eine Jgfr. 30 Jahr, Hrn. Jonas Hermann's, Handelsjuden in Hamburg, Tochter, in der Reichstraße.

M o n t a g.

- Ein Mann 52 Jahr, Joh. Gottfried Müller, Versorger im Armenhause.
 Ein unehel. unzeit. todtgeb. Knabe, Karolinen Dorotheen Kammerstrahl's, Einwohnerin Sohn, in der Nikolausstraße.

D i e n s t a g.

- Ein Mann 61 Jahr, Gottfried Samuel Lange, pensionirter Stadtsoldat, am Ranstädter Steinwege.
 Eine Frau 40 Jahr, Joh. Gottlob Klugen's, Bürgers und Bierschenken Ehefrau, im Kupfergäßchen.
 Ein Mädchen 2 Jahr, Mstr. Joh. Heinrich Kersten's, Bürgers und Schmieders Tochter, in der Katharinenstraße.

M i t t w o c h.

- Eine Frau 64 Jahr, Mstr. Joh. Karl Wehe's, Bürgers und Sellers Ehefrau, am Grimma'schen Steinwege.
 Ein Mann 60 Jahr, Hr. Ignatius Joseph Wagner, Weinschenke an der Esplanade vor dem Peterthore.
 Ein unehel. Mädch. 9 Tage, Marien Dorotheen Länzer's, aus Eckartsberga, Tochter, am Grimma'schen Steinwege.

D o n n e r s t a g.

- Ein Mann 59 Jahr, Joh. Gottlob Heyder, Markthelfer im Kloftergäßchen.
 Ein Knabe 16 Wochen, Joh. Wilhelm Uhlig's, Hausmanns Sohn am Markte.
 Ein todtgeb. Mädchen, Joh. Gottlob Müller's, Einwohners Tochter, auf der Windmühlengasse.
 Ein unehel. Mädch. 3 Wochen, Marianen Friederiken Bahlig's, Einwohnerin Tochter auf der Quergasse.
 Ein unehel. Knabe 16 Wochen, Johann Friederiken Weis's, Einwohnerin Sohn, im Jakobspital.

Freitag.

Eine Frau 52 Jahr, J. G. Kornnagel's, Musici in Lauchstädt Witwe, im Jakobsp.
 Ein Mann 29 Jahr, Joh. Christoph Voigt, Gerichtsdiener, im Stadtpfeisergäßchen.
 Ein Knabe 1 Jahr, Joh. Christian Böhmschen's, Handarbeiters Sohn, im Sporerg.
 Ein Knabe 3 Wochen, J. A. Lindemann's, Lohnbed. verlassener Sohn, a. d. Sandg.
 9 aus der Stadt. 11 aus der Vorstadt. 2 aus dem Jakobspital. 1 aus dem Armen-
 hause. 1 aus dem Hebammen-Institut. Zusammen 24.

Vom 4. bis 10. Februar sind getauft:
 9 Knaben. 6 Mädchen. Zusammen 15 Kinder.

Thorzettel vom 12ten Februar.

Grimma'sches Thor. U.

Vormittag.

Hr. Graf v. Schulenburg, v. Dresden, p. d. 6
 Die Breslauer r. Post 6
 Die Dresdner r. Post 7
 Die Baugen-Zittauer r. Post 7

Nachmittag.

Hr. KammerR. Dörinsch, a. Drensch, von 2
 Torgau, im Hot. de Russie 1
 Die Dresdner Diligence 1

Halle'sches Thor. U.

Gestern Abend.

Hr. Rfm. Filius, v. Schwabisgемünd, von 5
 Braunschweig, pass. durch 5
 Hr. Rfm. Simon, von hier, v. Braunschw. 5
 zurück 6
 Hr. Rfm. Kluge, a. Löbnig, v. Braunschw., 6
 pass. durch 6
 Hr. Rfm. Rau, v. Berlin, im Strauß 6

Vormittag.

Hr. Rfm. Mey, aus Annaberg, von Braun- 7
 schweig, pass. durch 7
 Hr. Gf. v. Klenau, Kammerhr. in fürstlich 8
 Larischen Dienst., v. Neustrelitz, im Hot. 8
 de Care 9
 Hr. Tonkünstler Nozar, von Lemberg, im 9
 Hotel de Care 9
 Hr. Rfm. Dufour, von hier, v. Braunschw. 10
 zurück 10
 Hr. Rfl. Schmidt u. Gestel, a. Plauen, v. 11
 Braunschweig, pass. durch 11

Nachmittag.

Hr. Rfm. Sager, von hier, v. Braunschweig 1
 zurück 1
 Hr. Rfl. Volk, Dostreich und Ischopau, 2
 v. Braunschweig, pass. durch 2

Hr. Rfm. Zabel, a. Ronneburg, v. Braun- 2
 schweig, pass. durch 2
 Hr. Rfm. Petermann, a. Glaucha, v. Braun- 3
 schweig, pass. durch 3
 Hr. Rfm. Werner, a. Hähnichen, v. Braun- 4
 schweig, pass. durch 4

Ranstädter Thor. U.

Gestern Abend.

Hr. Rfm. Escher, v. Sonneberg, unbest. 4
 Hr. Reg. R. Riemann, v. Merseburg, im g. 5
 Adler 5
 Hr. Rfl. Boddingshaus, Wöste u. Barthel, 8
 v. Elberfeld u. Greifrath, pass. durch 8

Vormittag.

Die Nordhäuser f. Post 9
 Nachmittag.
 Hr. Rfm. Barnhagen, und Pottgießer, von 1
 Dortmund, pass. durch 1
 Hr. Rfm. Klingholz, und Wittenstein, von 1
 Elberfeld, pass. durch 1

Peter Thor. U.

Gestern Abend.

Hr. Rfm. Zick, v. Nürnberg, im Karpfen 6
 Hr. Rfl. Köhler u. Albrecht, v. Nürnberg 7
 und Fürth, pass. durch 7

Hospital Thor. U.

Gestern Abend.

Die Koburger f. Post 8
 Vormittag.
 Hr. Rfm. Michahelles, a. Hamburg, v. Borna, 12
 im Hot. de Bav. 12

Nachmittag.

Auf der Annaberger Post: Hr. Hdsb. Fratius 1
 a. Chemnitz, bei Dähnen 1

Berichtigungen.

In gestriger Theaterkritik hat sich etwas sehr Arges eingeschlichen. Es muß heißen „der Tempelherr ist derb und rauh — aber nie roh. Karl Ruff etc.“ statt „Aber ein roher Karl Ruff“ was gar keinen Sinn giebt. P. G.

In Nr. 42. S. 167. wird zu Ende der vorletzten Strophe des Gedichts der tolle Hund statt: gewiß, geschwind zu lesen seyn.